

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 43 (1939-1940)  
**Heft:** 14

**Artikel:** Das arme Seelchen!  
**Autor:** Honegger, Annie  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-669261>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Das arme Seelchen!

Es war ein kleines, schwaches Menschenseelchen. Im Kerker der Erdensorgen lag es gefangen und sehnte sich aus seinem Dunkel heraus ans Licht. — Müde war es geworden vom irren Laufe, von seinem Kampfe um die Freiheit. Unruhig flattert es hin und her, und möchte so gerne das Schwere, Bedrückende von seinen Schwingen schütteln.

Es möchte sich loslösen von allen Fesseln, die es an die Erde binden und frei und froh den Flug ins Land der Sonne wagen. Lange schon hat es den Weg ins Land seiner Sehnsucht gesucht, doch

nie ganz gefunden. Immer und immer wieder verirrt es sich auf dem langen Wege, wird müde und verzagt. Aber die Hoffnung gibt es nie auf und die Sehnsucht erstirbt nicht, sondern wird immer noch größer. —

Da an einem wunderschönen Frühlingstag, als es den blauen Himmel und die Welt voller Blumen und Sonnenschein sieht, da vergisst unser Seelchen seine Fesseln. — Ja, es vergisst sogar sich selbst und wagt frohglücklich den hohen Flug, — und findet das ersehnte Sonnenland.

Annie Honegger.

## Soldanellen.

Die Berg hochwiese seufzt unter der dichten Aprilschneedecke:

Will es denn noch nicht bald Frühling werden? — Eine große Unruhe, ein Sehnen und Drängen hat die Bergblumen, die sich so gerne von der alten, weißen Hülle befreien würden, erfasst. — Schon lange haben sie doch das Krachen der Lawinen gehört, das sie jeweils aus ihrem Winterschlaf aufschreckt, und doch spüren sie immer noch nicht die erlösende Wärme.

Endlich erbarmt sich ihrer der Föhn, der mit seinem warmen Hauch den Schnee wegbläst. Die Bergblumen hören noch ein letztes Dröhnen über

sie hinausfahren, dann spüren sie auf einmal die warme Sonne, die alle Natur wieder zu neuem Leben wachküsst. — Zuerst noch scheu, dann immer mutiger wagen die Soldanellen ihre Köpfelein durch die noch ganz leichte, kaum mehr fühlbare Schneedecke zu strecken.

Raum hat die Sonne noch den letzten Rest von Bergschnee aufgelöst, so geht ein seltsam, wunderbares Klingen über die Bergwiese hin, — horch, du einsamer Wanderer, horch, Menschenseele, die lieblichen Soldanellen läuten den Bergfrühling ein.

Annie Honegger.

Sehr geehrte Dame!  
Sehr geehrter Herr!

Dürfen wir Ihnen wieder einmal unsere ganz vorzüglichen

# NILGIRI TEES (Schwarztee)

in freundliche Erinnerung bringen:

Eine 5-Pfund- (engl.) Büchse Orange Pekoe, langes Blatt . . . . . Fr. 17.50  
Eine 5-Pfund- (engl.) Büchse Nilgiri-Gold, feinblättriger, mit starkem Aroma Fr. 17.50

per Büchse, per Post zugesandt, sicher verpackt. Der Betrag kann für unsere Rechnung an die Zürcher Kantonalbank in Zürich einbezahlt werden, was alles sehr einfach macht. Eine Postkarte an uns, und in 6 Wochen haben Sie das Paket voll des herrlichsten duftenden frischen Tees direkt von der Plantage zu ganz erstaunlich billigem Preis — Tee von der besten Qualität, die überhaupt auf der Welt produziert wird, von 6000 Fuß Höhe. Je höher oben der Tee gewachsen ist, desto feiner ist das Aroma. Das lohnt sich doch wohl. Wir sind auch bereit, stehende Aufträge für eine Büchse, alle 3 Monate zum Beispiel, zu notieren.

Wir hoffen auf Ihren gütigen Zuspruch und freundliche Empfehlung unseres wirklich ganz ausgezeichneten Tees unter Ihren Freunden und danken Ihnen zum Voraus sehr.

Mit freundlichen Schweizergrüßen

J. G. FRITSCHI & CO.  
COONOOOR, NILGIRIS (South India)